

## Anmeldung

■ per Fax: 0800 5263329

■ oder im Internet: [www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)

Bitte ankreuzen

Ich nehme an der Veranstaltung in **Haus Düsse** teil:

18. November 2015

Seminarkennung: **LZD-L83045**

Name, Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

## Teilnehmerbeitrag

40 € inkl. Mittagessen und Tagungsgetränke,

30 € für Unternehmen mit Beratungsvertrag  
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen,  
ABL-Mitglieder, Schüler und Studenten

Beratung ökologischer Ackerbau  
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen ist

- kompetent
- konsequent
- ökologisch

Individuelle Beratung zur Kulturbegleitung  
Schwerpunkt Kartoffeln/Leguminosen, Fruchtfolgeberatung,  
Bodenfruchtbarkeit und betriebswirtschaftliche Beratung

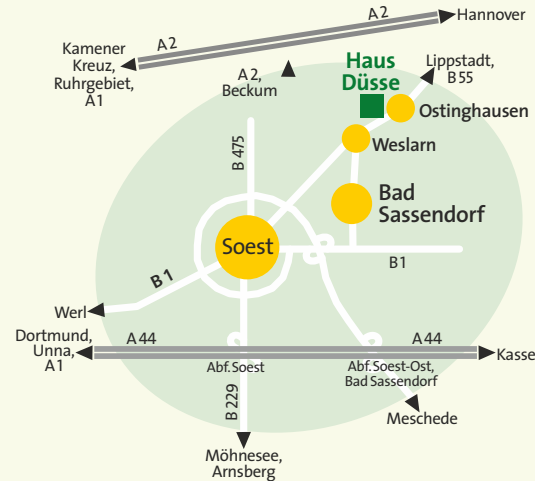
Ihr Berater für ökologischen Ackerbau



Franz-Theo Lintzen

Landwirtschaftszentrum Haus Riswick  
Elsenpaß 5  
47533 Kleve  
Tel.: 02821 996-169  
Mobil: 0172 2040109  
Franz-Theo.Lintzen@lwk.nrw.de

## So erreichen Sie das Landwirtschaftszentrum Haus Düsse



Haus Düsse liegt im Ortsteil Bad Sassendorf-Ostinghausen, 10 km nordöstlich von Soest, etwa in der Mitte zwischen Soest und Lippstadt (siehe Straßenskizze). Verwechseln Sie bitte nicht Ostinghausen mit Oestinghausen (7 km nördlich von Soest). Mit der Bahn können Sie bis Soest fahren. Von dort gibt es einen Busverkehr. Adresseingabe für Navigationsgeräte: Ahseweg, 59505 Bad Sassendorf

### Adresse

[www.duesse.de](http://www.duesse.de)

Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse  
Ostinghausen, 59505 Bad Sassendorf  
Tel.: 02945 989-0, Fax: 02945 989-133  
HausDuesse@lwk.nrw.de

### Ansprechpartner

Dr. Claudia Hof-Kautz  
Tel.: 0221 5340-177  
Mobil: 0171 5562202  
Fax: 0221 5340-299  
Claudia.Hof-Kautz@lwk.nrw.de

### Organisationsfragen

Barbara Herbers  
Tel.: 02945 989-142  
Barbara.Herbers@lwk.nrw.de

### Veranstalter

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, gefördert durch das Projekt „Leitbetriebe Ökologischer Landbau NRW“ und dem Projekt „Vom Acker in den Futtertrog - Zukunftsweisende Eiweißfutter-Versorgung für NRW“ der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V., NRW, gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



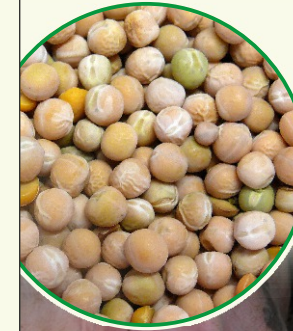
STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen



## 5. Leguminosentag Wertschöpfungsketten für NRW

Fachtagung für Landwirte



18. November 2015  
Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft  
Haus Düsse

[www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)  
[www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)  
[www.Vom-Acker-in-den-Futtertrog.de](http://www.Vom-Acker-in-den-Futtertrog.de); [www.abl-ev.de](http://www.abl-ev.de)

## 5. Leguminosentag

### Wertschöpfungsketten für NRW

Fachtagung für Landwirte

Sehr geehrte Damen und Herren,

Leguminosen sind mittlerweile keine Randnotiz mehr. Mit den Greening-Anforderungen ist auch die Anbaufläche für Körnerleguminosen in NRW spürbar angestiegen. Auch in den Zwischenfruchtmischungen haben Leguminosen ihren Platz. Für die Praxis stehen einige Fragen im Raum: Wo stehen die Leguminosen jetzt und in Zukunft? Wie sind sie am sinnvollsten in die Fruchtfolge zu integrieren? Wie bekomme ich das Unkraut in den Griff? Und vor allem: Wie kann ich sie vermarkten? Abnehmer und Händler spüren zunehmend Anfragen zur Abnahme von Körnerleguminosen, können aber häufig die Silos noch nicht füllen. Wie bringen wir also in NRW die Akteure entlang der Wertschöpfungsketten zusammen? Hierfür möchten wir Beispiele aufzeigen: bereits bestehende Wertschöpfungsketten stellen sich vor, mögliche Abnehmer zeigen Ihre Kapazitäten auf. Was braucht es, um diese Wertschöpfungsketten in NRW weiterzuentwickeln?

Diese Themen möchten wir mit Ihnen diskutieren. Ausgewiesene Experten, die sich in Wissenschaft, Wirtschaft, Beratung und Praxis mit dem Thema Leguminosen auseinandersetzen, stehen als Referenten und Diskussionspartner zur Verfügung. Die Fachtagung richtet sich an konventionelle wie ökologische Betriebsleiter, Berater und andere an der Thematik Interessierte.

Wir freuen uns auf eine interessante Veranstaltung und auf Ihren Besuch.

**Dr. Karl Kempkens**

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

**Bernd Schmitz**

Arbeitsgemeinschaft  
bäuerliche Landwirtschaft e. V., NRW

## Programm

Mittwoch,  
18. November 2015

**10.00 Uhr** Begrüßung und Eröffnung  
Dr. Karl Kempkens  
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
Bernd Schmitz  
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V., NRW

### Greening

**10.15 Uhr** Chancen für eine nachhaltigere Eiweißfuttermittelversorgung in NRW  
Dr. Luiz F. P. Massucati  
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V., NRW

**10.45 Uhr** Greening - Rückblick 2015 & Ausblick 2016  
Heinrich Brockhoff  
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

### Anbau

**11.15 Uhr** Anbaufragen zu Körnerleguminosen in 2015  
Dr. Claudia Hof-Kautz  
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

**11.45 Uhr** Unkrautmanagement bei Körnerleguminosen  
Christian Kreikenbohm  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

**12.30** Mittagspause

### Praktikerberichte

**13.30 Uhr** 30 Jahre Anbau von Ackerbohnen  
Rudolf Hoberg  
Landwirt aus Liesborn

**13.45 Uhr** Anbau von Soja, weiße Lupine und Erbsen im Gemenge  
Jan Wittenberg  
Landwirt aus Nordstemmen

### Beispiele Wertschöpfungsketten

**14.00 Uhr** Heimische Eiweißträger in der Schweinemastration  
Elisabeth Sprenger  
Landwirtin aus Beckum

**14.15 Uhr** Warenstrom von Ackerbohnen, Erbsen sowie Gemenge und Soja für die ökologische Fütterung  
Alexander Krahn  
Engemann GmbH & Co. KG, Willebadessen

**14.30 Uhr** Möglichkeiten der Vermarktung von Ackerbohnen und Erbsen  
Thomas Pegels  
Pegels Landhandel

**14.45 Uhr** Gibt's ein Absatzpotential für Schlachtschweine aus heimischer und GVO-freier Fütterung?  
Dr. Frank Greshake  
Viehvermarktung Rheinland GmbH & Co. KG (VVR)

**15.00 Uhr** Abschlussdiskussion: Was braucht es, um vorhandene Wertschöpfungsketten in NRW weiterzuentwickeln?

**16.00 Uhr** Ende der Veranstaltung



## Zum Projekt

Das Eiweißfuttermittelprojekt "Vom Acker in den Futtertrog - Zukunftsweisende Eiweißfutter-Versorgung für NRW" der *Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V., NRW* hat sich in den letzten vier Jahren einen fundierten Überblick über die Situation der heimischen Eiweißfuttermittelversorgung in NRW verschafft.

Das Ziel des Projektes ist die regionale Erzeugung und Verwertung von Eiweißfuttermitteln aus gentechnikfreier Herkunft in konventionellen wie ökologischen Betrieben zu fördern sowie deren Einfluss auf die weltweiten Eiweißfuttermittelströme aufzuzeigen.

Im Besonderen setzt sich das Projekt für den Anbau und die Verwertung von (Körner) Leguminosen ein.

### Die aktuelle Situation in NRW

In NRW verteilt sich der Anbau der Körnerleguminosen zumeist auf Ackerbohnen und Erbsen, aber auch der Sojaanbau findet in jüngerer Zeit ein zunehmendes Interesse. Hinzu kommen die Leguminosen-Gemenge wie Klee- oder Luzernegras aus dem Feldfutterbau und auch die Nutzung als Zwischenfrüchte. *De facto* leisten alle Leguminosen einen Beitrag zur Mehrung und Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, z. B. durch Humusaufbau, Steigerung der Biodiversität und zum Klimaschutz.

Der Bedarf an Eiweißfuttermitteln in einem der veredlungsstärksten Bundesländer der Republik, wie NRW, ist sehr hoch. Ein Großteil des Eiweißbedarfes wird über angebaute Sojabohnen bzw. Sojaextraktionsschrot aus Übersee gedeckt, die in der Regel, zu rund 80 % der weltweiten Anbaufläche, mit gentechnisch verändertem Saatgut produziert werden. Dies verdeutlicht die Abhängigkeiten vieler Betriebe von einem Rohstoff, dessen Ertrag und Preis künftig durch die immer häufiger auftretenden Klimaextreme stark schwanken wird. Ferner zeigen Verbraucherinnen und Verbraucher eine ablehnende Haltung gegenüber gentechnisch veränderten Produkten bzw. dem Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft. In diesem Spannungsfeld agiert das Projekt und entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Praxis, Beratung, Wissenschaft und Politik Lösungen, um die heimische Leguminosen wieder zu einem zentralen Bestandteil in der Feldflur und im Futtertrog werden zu lassen.